

---



---

## Das nachhaltige Magazin für Graz und die Steiermark

---



---

### Buchrezensionen

Lesen nach PISA | Lernen als Erziehung zur Selbstbefreiung | Zwischen Welschriesling und Klapotetz | Landwirtschaft in Zeiten des Ungarn: Demokratie in Gefahr

#### *Sachbücher*

##### **Lesen nach PISA**

**Eduard Beutner, Ulrike Tanzner (Hrsg.): Lesen. Heute. Perspektiven.** Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag 2010. 260 S.,

In Kürze werden wir es mit der Bekanntgabe der jüngsten PISA-Ergebnisse wieder Schwarz auf Weiß bestätigt bekommen: Mindest Beendigung der Pflichtschulzeit noch immer nicht in der Lage, sinnerfassend zu lesen. Sie verstehen weder einen Fahrplan noch die Keine Frage: Nach acht Jahren Schule sollte jede/r in der Lage sein, einen Gebrauchstext zu verstehen. Nur: Darf Lese-Unterricht s Fertigkeit zu vermitteln, „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, d am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen?“ Das Verstehen literarischer Texte hat in dieser utilitaristischen Definition keinen Platz m Fachdidaktiker **Werner Wintersteiner**, und folgerichtig fordert der Deutschlehrer **Markus Kreuzwieser** seine KollegInnen dazu a weiterhin „schwierige Texte“ zu lesen.

Beide Artikel finden sich in einem eben erschienenen Tagungsband, der die Beiträge eines Symposiums anlässlich der Emeritierung c versammelt. Es geht dabei um Perspektiven der Kulturtechnik Lesen in der Epoche des Web 2.0, das völlig neue Haltungen der Infoc ebenso Antworten wie auf die Frage, worin denn eigentlich die Bedingungen für den „Flow“ bestehen, den Zustand der Entrückung, behandelt die psycholinguistischen Voraussetzungen des Lesens ebenso wie seine sozialen.

Trotz der eingangs zitierten Befunde sind einige AutorInnen übrigens durchaus optimistisch, was die Zukunft des Lesens – über Gel der durch Joanne K. Rowlings Harry-Potter-Romane ausgelöste Leseboom, der auch im historischen Rückblick gesehen kaum sein

##### **Lernen als Erziehung zur Selbstbefreiung**

**Robert Reithofer, ISOP (Hg.), Maryam Mohammadi (Fotos): Grenzenlos. Basisbildung zwischen Empowerment und An** (=CLIO Historische und gesellschaftspolitische Schriften, Band 10)

**ISOP** und Geschäftsführer **Robert Reithofer** stehen für Innovative Sozialprojekte, Graz; Empowerment steht für Selbstermächti Aufsatz „Basisbildung als antidiskriminatorische Praxis“. Das vorliegende Buch vereint neun Aufsätze zum Selbstverständnis von IS Armutsbekämpfung“ von **August Gächter**, „Lernen verändert Welten“ von **Eva Reithofer-Haidacher** und **Peter Webhofer** oder sowie Berichte über die praktische Arbeit, etwa „Die Externe Hauptschule ISOP als Ort des Respekts und gegenseitiger Wertschätz Sprachförderung am Beispiel der Stadt Feldbach von **Michael Kern**.

Der Band knüpft an jenes Buch an, das Reithofer 2009 (zur steirischen „regionale 2008“) über lokale Herausforderungen durch Mig erweitert das Thema über die Zuwanderung hinaus. Denn auch bei den hier „Eingeborenen“ gibt es Armut und Bildungsdefizite, wo fremd“. Auch die Autoren **Thomas Wolkinger** und **Mark Terkessidis** kritisieren, dass soziale Probleme – wie der Mangel an Bildur vielmehr das gemeinsame Lernen; das Verbreiten von Angst und Unsicherheit in der „Mehrheitsgesellschaft“ wird verurteilt. Das be aufhören, zur „Vererbung“ von sozialer Ungleichheit beizutragen.

Besonders anschaulich sind die 20 Foto-Porträts mit den authentischen Aussagen der vorgestellten Personen, sei es der Sehbehinc positive Beispiele für die Anstrengung, den Hauptschulabschluss oder Deutschkenntnisse zu erlangen. Auch viele Farbfotos aus den Kamera von **M. Mohammadi**, machen den Band „Grenzenlos“ höchst lebendig; zugleich ist die aus dem Iran stammende Fotogra Anliegen der hier vorgestellten Texte. Der Band dürfte in keiner Gemeindebücherei unseres Landes fehlen. \ Hedwig Wingler

##### **Zwischen Welschriesling und Klapotetz**

**Bernd Schmidt: Die südsteirische Weinstraße. Zwischen Welschriesling und Klapotetz. Eine Geschichte in Bildern und Te** S., EUR19,90

Von Ehrenhausen bis Leutschach erstreckt sich die 1955 eröffnete südsteirische Weinstraße, seit wenigen Jahren schließt sie auch : mit dem an der Haupttroute liegenden Sulztal. Sie ist zweifellos die Lebensader der steirischen Weinregion, die einen nachhaltigen W dem Ersten Weltkrieg noch an die 5000 Hektar betragen, so schrumpfte sie bis 1960 auf 1646 Hektar – um danach bis 2000 wic Bei weitem nicht nur solch nüchterne Zahlen finden sich im eben in der Edition Winkler-Hermaden erschienenen Band über die südst nicht gerecht. Das reich mit historischen Fotos illustrierte Werk – für den Text zeichnet der ehemalige Steirerkrone-Kulturchef **Berr kulturhistorischen Details. Wussten Sie etwa, dass der Begriff „Winzer“ früher einen (meist zu schlechten Bedingungen) angestellte Winzerhäuschen wohnte, während sich sein Arbeitgeber stolz Weinbauer nannte?**

Eine Besonderheit der Weinstraße liegt darin, dass sie auf gewisse Weise nicht nur eine Ost-West-, sondern auch eine Nord-Süd-Ver